

gründet, hat den Zweck: 1. daß bei Pflanzen- und Blumenausstellungen ein Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich-August-Stiftung“, bestehend in 60 M., für eine den zeitgemäßen Anforderungen der Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzenkultur erteilt wird; und 2. daß einem jungen strebsamen, in Sachsen geborenen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung von 150 M. zuteil werden soll. Die Aufforderung zur Bewerbung um diese erfolgt durch Bekanntmachung im „Dresdner Anzeiger“.

Die **Ehrliche Stiftung** unterhält im alten Erziehungshause nur noch ein Internat von 45 Kindern in 3 Familien, 2 Knaben- und 1 Mädchenfamilie unter Leitung tüchtiger Erzieherkräfte. Von dem übrigen Zwecken der Stiftung besteht außerdem der Stiftungsdienst, der im Sommer in der Stadtkirche, im Winter im Anbachtssaal des Hauses Blochmannstr. 2 abgehalten wird, und das Stiftslegat für 100 alte Leute. Die Stiftsschule ist von der Stadt übernommen worden. Die Inspektion der Stiftung wird gebildet von der Superintendentur Dresden I und dem Rat zu Dresden (Schulamt). Der Direktor ist Stiftsprediger Dr. Ludwig. Sprechstunde werktags abends 6—7 Uhr.

Die **Gehe-Stiftung**, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotiert von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großkaufmann Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verwerten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu geistlichem öffentlichen Wirken vonnöten ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Die staatswissenschaftliche Bibliothek der Stiftung ist seit 1. 10. 1922 als unveräußerliches Sondergut vom Rat der Stadt übernommen und wird von der Stadtbibliothek verwaltet, mit der sie verbunden worden ist. Die Stiftung veranstaltet im Winter staatswissenschaftliche Vorträge. Direktorium: Geh. Hofrat Ernst, Prof. Schippel, Staatsminister a. D. Dr. Schroeder, Erzell. Stiftsrat: Vorf.: Oberbürgermeister Blüher.

Die **Wünsche Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Wünsch durch Übertragung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechtes zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalsfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die wegen Mangels der Heilmatanaerhörigkeit, des Pärerrechtes oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckerbesitzer Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vormals unter der Firma C. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträge zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternhospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verkauf des Dresdner Adressbuches erworben und 1919 den Betrieb des Anschlagwesens (Plat- und Orientierungsfäulen) im Dresdner Stadtgebiet übernommen. Weitere Anachen s. II. Teil 3. Abschn.

Stiftung Heimatbank. Geschäftsstelle: Hospitalstr. 7. Q 25895. Die Stiftung ist zu dem Zwecke gegründet worden, in Samen die reichsgesellschaftliche Versorgung der Kriegeschädigten und Kriegshinterbliebenen durch soziale Fürsorge zu ergänzen. Der „Heimatbank“ besteht aus der Stiftung dieses Namens mit dem Sitz in Dresden und den ihr angeschlossenen Vereinen „Heimatbank“, deren je einer für jeden Land- oder Stadtbezirk gebildet ist. Abnen liegt die Aufgabe ob, die vom Landesamt sowie von den Bezirks- und Ortsämtern für Kriegerversorgung gewährte amtliche Fürsorge durch eine im Wege der freien Wohlfahrtspflege gelebte soziale Fürsorge zu ergänzen.

Die **Herrmannstiftung in Dresden**, von dem 1869 in Borschwitz verstorbenen Bildhauer Josef

Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werte von in Sachsen lebenden selbständigen Bildhauern und Malern durch Ankauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im volkstümlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung wird, durch die Dresdner Kunstgenossenschaft, ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlerchaft gelegt. Vorf.: Prof. G. Deijnsius v. Wapenburg, Architekt, Wiener Str. 61. Q 42816.

Die **König-Albert-Jubiläumstiftung sächsischer Staatsbeamten** ist im Jahre 1898 zur bleibenden Erinnerung an das 70jährige Geburtsfest und 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs Albert aus freiwilligen Beiträgen sächsischer Staatsbeamten mit einem Stammkapital von 60 000 M. errichtet worden (Ende 1920 betrug das Stiftungsvermögen 161 600 M.). Sie erstreckt ihre Wirksamkeit über ganz Sachsen, besitzt die Rechte einer juristischen Person und hat den Zweck, Expeditions- und Verwaltungsbeamte, einschließlic der Betriebs-, Vollstreckungs- und Aufsichtsbeamten und sonstigen Bediensteten des Staats, sowie deren Witwen und Waisen in ganz besonderen Notlagen zu unterstützen. Unterstützungsanträge sind durch Vermittlung der Vertrauensmänner und Bezirksamänner an den Verwaltungsausschuß zu richten, der in Dresden seinen Sitz hat. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Hofrat Kluge, Minist. f. Volk- u. Schriftf.: Oberzolllkontrollleur Cullis, Weißerhstr. 16 II; Kassierer: Hauptbuchhalterdirektor Rechnungsrat Günther, Fischerstr. 5 III. Unterstützungsanträge und sonstige Mitteilungen in Stiftungsangelegenheiten sind an den Schriftführer, alle Gelder und auf Kassengeschäfte bezügliche Mitteilungen und Schriften sind an den Stiftungskassierer unmittelbar zu senden.

Die unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern stehende **Lingner-Stiftung** ist im Jahre 1916 von dem verstorbenen Dresdner Ehrenbürger Wirklichen Geheimen Rat Dr. med. E. h. Lingner gegründet worden. Die Lingner-Stiftung hat die Aufgabe, die Bestrebungen des Stifters zur Hebung der Volksgesundheit und Volksbildung durchzuführen. Sobald über ihre Einkünfte nicht stiftungsmäßig verfügt ist, kommen sie ausschließlich dem Hygiene-Museum in Dresden zugute.

Ferner wird der Landesstelle für Säuglingsfürsorge, von der Tochterstellen nur in solchen Städten und Ortschaften errichtet werden dürfen, die sich bereit erklären, den gleichen Gelbbetrag für sie auszuwerfen, den die Zentralstelle dafür zur Verfügung stellt, ein Jahresbeitrag überwiesen.

Ein Betrag endlich ist ausgeworfen für die allgemeinen Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit. Hierzu gehören die allmähliche Ausparung der Schulen mit Sammlungen von Unterrichtsmaterial für den hygienischen Unterricht, die Herstellung eines Lehrbuchs für Hygiene und die Veranstaltung von Preisauschreiben über Fragen der Gesundheitspflege.

Geschäftsstelle: Birkustr. 40 (Hygiene-Museum). Vorsitzender des Verwaltungsrates: der jeweilige Minister des Innern, Stellvertreter: Oberbürgermeister i. R. Geh. Rat Dr. Deutler, Geschäftsführer: Reg.-Rat Seiring.

Stiftung Lutherpende zum Reformationsjubiläum 1917 in Dresden. Rechtsfähige Stiftung. Zweck: Erhaltung und Förderung der deutschen evangelischen Schulen und des deutschen evangelischen Religionsunterrichts im ehemaligen Österreich durch Gewährung von Geldmitteln. Verwaltungsrat: Vorsitzender: Stiftslehrer Gott-hold Schürer, Ludwig-Richter-Str. 27 II; Schatzmeister: Oberlandesgerichtsrat Ernst Kulka, Anton-Graff-Str. 24 II.

Prinz-Johann-Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglied eines dem zuständigen Landesverband angehörenden Militär- bezw. Kriegerversorngsvereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Gesuche um Unterstützung sind an die zuständigen Obmänner der Stiftung, eventuell an den Vorstand der Stiftung einzufenden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuß und den Vorstand, welcher letzterer zugleich dem Verwaltungsausschuß

mit angehört, verwaltet. Dieser besteht aus den Herren: Clemens Reikner, Generalmajor a. D., Vorf., Kloßche; Emil Reinhold, Bohlf.-Pol.-Insp., geschäftsf. Vorf., Tharandter Str. 1; Ober-Reg.-Sekt. Franz Leichert, Würzener Str. 4 III, Schriftf.; Justizsek. Gustav Bartsch, Arnoldstr. 14 III, Sachmeister. — Dem Verwaltungsausschuß stehen außerdem noch Obmänner mit einem bezw. mehreren Stellvertretern — unter Zuteilung bestimmter Bezirke vom Vorstand gewählt — zur Seite. — Als Obmann für den Bezirk Dresden Stadt und die Amtshauptmannschaften Dresden-Mit- und -Neustadt amtiert gegenwärtig Herr Geh. Justizrat Walbe, Hauptmann d. R. a. D., Dresden-A., Silbermannstr. 2 II.

Prinzess-Margarethen-Stiftung. Die Stiftung verfolgt den Zweck, kranken, von unbemittelten Eltern abstammenden Kindern aus Dresden und seiner Umgebung in den ersten Lebensjahren durch Behandlung und Verpflegung im „Säuglingsheim“ und den Dresdner Kinderheilstätten. Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, welche vom Ministerium des Innern auf jedesmal 6 Jahre ernannt werden, sowie aus dem Oberbürgermeister der Stadt Dresden. Vorsitzender ist gegenwärtig Oberbürgermeister Blüher.

Sächsische Stiftung für Familienforschung. Frieseng. 6 I, Zimmer 131. Q 25856. Geschäftszeit: 9—2. Zweck: Prüfung von Namen auf ihre richtige Führung und Form, von Wappen und Siegeln nach heraldischen Grundsätzen, Auskünfte über familiengeschichtliche Forschungen und Vermittlung solcher, Anfertigung von Gemeindefiegel-Entwürfen, von Wappen, Exlibris, künstlerischen Urkunden und einschlagenden Arbeiten. Vorf.: Dr. Krug v. Ribba u. v. Falkenstein, daneben einerrat. Geschäftsführer: Ober-Reg.-Rat Dr. Erich Grigner; wissensch. Hilfsarbeiter: Major a. D. Julius Rothlauf; Oberst a. D. v. Tschirschn u. Bögendorff; Major a. D. v. Wilucki.

Die **Dresdner Schillerstiftung** ist die Mutterstiftung der in verschiedenen Städten Deutschlands entstandenen Schillerstiftungen, die die allgemeine deutsche Schillerstiftung bilden. Zweck der Schillerstiftung ist, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Rational-literatur (mit Ausschluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet“. Durch die im Jahre 1859 vom Major Serre zum Besten der Schiller- und Liedgestiftung veranstaltete Lotterie wurden für erneere 900 000 M. erworben und damit auch eine neue Zweigstiftung zu Dresden begründet, die, mit der älteren hiesigen Zweigstiftung vereinigt, den Namen „Serresche Zweigstiftung“ führt. Vorf.: Oberbürgermeister Blüher. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 3. Obergeschob, Zimmer Nr. 411.

Soziale Stiftung, errichtet von der israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden nach den Bestimmungen und aus Mitteln des 1908 verstorbenen Kommerzienrat Max Arnold in Dresden zur Pflege von Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit für die Minderheit. Vorstand: Kommerzienrat Max Esb, Streblener Str. 75, Vorf., Geh. Kommerzienrat Konsul Georg Arnold, Oberhosprediger Dr. D. Dibelius, Superior und Pfarrer Hartmann, Rabbiner Prof. Dr. J. Winter. Kanzlei: Zeughausstr. 2 I. Q 14051.

Die **Liedgestiftung**, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerke, den Ankauf oder die Bestellung von Kunstwerken für öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und andere dem Publikum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in sittlicher und künstlerischer Beziehung haben, sowie deren Witwen und Waisen, zur Ehrung verdientlicher Leistungen, die sich in beachtenswerter Weise über das Durchschnittsmaß erheben. Vorf.: Pärermeister i. R. Leupold. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 3. Obergeschob, Zimmer Nr. 411.

Max Mendland
PRAGER-STR. 27 - FERNR.
ECKE STRAUßSTR. 20328

Grammophon

in jeder Ausföhrung
u. Solozart.

Grammola

Grammola // Trotz aller Nachahmungen immer noch // Grammophon // Max Mendland
PRAGER-STR. 27 - FERNR.
ECKE STRAUßSTR. 20328